

Die Taurischen Gebirgstatarn.

Taf. XI. 37. 38. 39.

Der südliche gebirgige Theil der Halbinsel Taurien am schwarzen Meere, welche zwischen dem 51sten Gr. 9 M., und 54sten Gr. 44 M. östlicher Länge, und zwischen 44 Gr. 44 Min. und 45 Gr. 65 M. nördlicher Breite zeichnet sich durch viele Merkwürdigkeiten aus: ungeheure Felsen erheben sich schroff, und bilden enge Thäler, an denen der Beobachter nicht verkennen kann, daß hier vor undenklichen Jahrhunderten große Naturbegebenheiten erfolgt seyn müssen, wodurch ganze Strecken zerbrochen, verschoben, gewaltsam zertrümmert worden sind. Halbmondförmig dehnt sich dieses hohe, steile Gebirge vom Meere Landeinwärts fünf Meilen weit aus; es besteht größtentheils aus Kalkschiefer voll versteineter Muscheln, und hat im Süden, wo es dem Meere angrenzt, seine höchsten Höhen, nördlich sich mehr und mehr senkend, wo sich alsdann große, Wasser- und Baum- arme Ebenen an dasselbe anschließen.

„Diese Gebirgsmasse, sagt Pallas, macht längst der See Küste eine wenig unterbrochene Kette von ungeheurer hohen Felsen- Absätzen, die sich von oben